



Nach den Osterferien – und trotzdem nicht in der Schule?!

20. April 2020

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,

inzwischen sind die Osterferien beendet, und es sind die ersten Entscheidungen zum Wiederbeginn des Schulbetriebs gefallen. Die Berichterstattung in den Medien ist teilweise allerdings widersprüchlich, voreilig oder auch schlicht falsch. Darum möchte ich Ihnen heute erläutern, wie wir uns zumindest die kommenden drei Wochen vorstellen müssen; die weiteren Entscheidungen sollen zu Recht davon abhängen, wie sich die Corona-Pandemie entwickelt.

Die Schule bleibt mit wenigen Ausnahmen (dazu gleich mehr) zunächst bis zum 3. Mai geschlossen; es gilt weiterhin ein striktes Betretungsverbot. Das Lernen geht jedoch wie vor den Osterferien „auf Distanz“ weiter. In den nächsten Tagen werden die Schülerinnen und Schüler wieder Aufgaben und Lernangebote bekommen. Unsere Techniker haben in den letzten Wochen viele Formate geprüft; die Klassen 9 und EF sind bereits informiert und bekommen als Erste einen Zugang zu der vom Schulträger auf eigenen Rechenanlagen betriebenen Plattform sowie zu dem Programmpaket „Office365“. Ein wichtiges Element dieser Plattform ist die Anwendung „Teams“, die den Austausch von Dateien (Arbeitsblätter, Aufgaben usw.) sowie das Führen von Videokonferenzen auch über das Handy erlaubt. Die bisher genutzten Kommunikationswege bleiben zunächst weiter zugänglich. Sollte der Einsatz in den beiden genannten Jahrgangsstufen erfolgreich sein, werden wir nach und nach die weiteren Klassen und Stufen einbeziehen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir in den ersten Tagen nach den Ferien vorrangig die Lernangebote und die Prüfungen für die Abiturientinnen und Abiturienten organisieren müssen.

Den Schülerinnen und Schülern aus der Jahrgangsstufe Q2 wird die Schule ein Angebot zur gezielten Prüfungsvorbereitung in ihren Abiturfächern machen. Dabei haben selbstverständlich die Belange des Gesundheitsschutzes die oberste Priorität. Darum werden in dieser und der nächsten Woche nur diese Schüler, ihre Lehrer und die ansonsten erforderlichen Mitarbeiter (Sekretärinnen, Hausmeister, Reinigungskräfte) die Schule betreten dürfen. Die Stunden- und Raumpläne sowie das Hygienekonzept sind nach den strengen Vorgaben des Robert-Koch-Instituts und der Gesundheitsbehörden in enger Abstimmung mit dem Schulträger erstellt worden; den Beteiligten werden in den nächsten Tagen die Konzepte auch per Mail zugehen. Wir bitten auch alle Schülerinnen und Schüler, die Vorgaben zur Raumnutzung, zur Abstandswahrung und zur persönlichen Hygiene zu beachten; Sie schützen nicht nur sich, sondern alle Beteiligten und nicht zuletzt auch Ihre Familien. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist für die Schüler **freiwillig**; die Einzelheiten teilen Ihnen die Stufenleiter mit. Bei Fragen wenden Sie sich gern auch über das Sekretariat an die Schulleitung.





Zu den Schutzmaßnahmen, die wir in der Schule umsetzen, gehören unter anderem folgende wichtige Elemente:

- strikte Begrenzung der Anzahl gleichzeitig anwesender Personen,
- keine Teilnahme an schulischen Angeboten bei eigener Erkrankung (Fieber, Husten, Niesen),
- Festlegung von „Einbahnstraßen“ und fest zugewiesenen Räumen (Schüler der Q2 nur im E-Trakt),
- Abstandswahrung (1,5 bis 2 Meter),
- Entzerrung der Bewegungs- und Pausenzeiten,
- persönliche Hygiene (Händewaschen, Nies-Etikette, Händedesinfektion),
- Raumhygiene (häufiges Lüften, regelmäßige Reinigung und Desinfektion der Räume und Kontaktflächen durch Fachkräfte).

Im Unterricht und bei Prüfungen ist nach derzeitigem Kenntnisstand das Tragen von Schutzmasken nicht erforderlich; im Schulbus und bei anderen Gelegenheiten, bei denen der erforderliche Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, empfehlen die Hygieniker das Tragen einfacher Mund-Nasen-Masken („Community-Masken“) vor allem zum Schutz Dritter. Schüler und Lehrer, die zur „vulnerablen Personengruppe“ gehören, also an bestimmten Vorerkrankungen leiden oder aus anderen Gründen ein erhöhtes Risiko für einen besonders schweren Krankheitsverlauf tragen, sollten mit ihrem Arzt und der Schule Rücksprache nehmen. Das gilt auch, wenn sie mit solchen Personen in häuslicher Gemeinschaft leben.

Diese und weitere erforderliche Maßnahmen werden wir in der Schule zuverlässig umsetzen. Zugleich ist das der Maßstab, mit dem wir prüfen, wie schnell weitere Schülergruppen am Unterricht teilnehmen können. Das bedeutet aber auch, dass die Bewertung der im „Lernen auf Distanz“ erbrachten Lernleistungen, vor allem aber das schulische Miteinander und die in der Begegnung erfolgende Bildung der Persönlichkeit noch eine ganze Weile anders als gewohnt erfolgen müssen. Das verlangt uns allen Geduld, Beharrlichkeit, Flexibilität und Kreativität ab. In besonderer Weise ist darum gerade jetzt, in einer Zeit der physischen Distanz, die Nähe gefragt, die beispielsweise in Gesprächen am Telefon und durch die Nutzung sozialer Medien gelebt werden kann. So werden sich etwa in den nächsten Tagen die Klassenlehrer bei den Familien melden, deren Kinder im laufenden Schuljahr Anlass zur Sorge über den schulischen Erfolg geben; umgekehrt freuen sich die Lehrer Ihres Kindes sicher auch über ein gelegentliches persönliches Wort per Mail oder am Telefon. Zögern Sie auch hier nicht, auf Ihre vertrauten schulischen Gesprächspartner zuzugehen.

Ihnen und euch allen wünsche ich einen guten Wiedereinstieg in die Zeit von „Schule ohne Schule“.

Mit freundlichen Grüßen

